Preis dieses Programms für die Hauptprobe: M. 50.—.

ZEHNTES

# GEWANDHAUS-KONZERT

MONTAG, DEN 1. JANUAR 1923

---

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler.*

---

## ERSTER TEIL.

**Zwei Präludien und Fugen** (G moll und F moll) von DIETRICH BUXTEHUDE (1637—1707), vorgetragen von Herrn *Günther Ramin.*

**Symphonie** (D dur, Nr. 4 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von JOSEPH HAYDN (1732—1809).

I. Adagio — Presto. II. Andante. III. Menuetto: Allegretto. IV. Finale: Vivace.

**Gesänge** mit Klavierbegleitung, vorgetragen von Herrn *Alexander Kipnis* [Wiesbaden].

1. **Die Teilung der Erde** von JOSEPH HAYDN.

Nehmt hin die Welt! rief Zeus von seinen Höhen
Den Menschen zu; nehmt, sie soll euer sein.
Euch schenk' ich sie zum Erb' und ew'gen Leben;
Doch teilt euch brüderlich darein.

Da eilt', was Hände hat, sich einzurichten,
Es regte sich geschäftig jung und alt,
Der Ackersmann griff nach des Feldes Früchten,
Der Junker birschte durch den Wald.

Der Kaufmann nimmt, was seine Speicher fassen,
Der Abt wählt sich den edeln Firnewein,
Der König sperrt' die Brücken und die Straßen
Und sprach: Der Zehente ist mein.

Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen,
Naht der Poet, er kam aus weiter Fern';
Ach, da war überall nichts mehr zu sehen,
Und alles hatte seinen Herrn.

Weh mir! so soll denn ich allein von allen
Vergessen sein, ich, dein getreu'ster Sohn?
So ließ er laut der Klage Ruf erschallen
Und warf sich hin vor Jovis Thron.

Wenn du im Land der Träume dich verweilet,
Versetzt der Gott, so had're nicht mit mir.
Wo warst du denn, als man die Welt geteilet?
Ich war, sprach der Poet, bei dir!

Mein Auge hing an deinem Angesichte,
An deines Himmels Harmonie mein Ohr,
Verzeih' dem Geiste, der, von deinem Lichte
Berauscht, das Irdische verlor!

Was tun? spricht Zeus, — die Welt ist weggegeben,
Der Herbst, die Jagd, der Markt, ist nicht mehr mein.
Willst du in meinem Himmel mit mir leben,
So oft du kommst, er soll dir offen sein.

*Schiller.*

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

2. **Lieder** von Franz Schubert (1797—1828):

### a) Der Jüngling an der Quelle.

Leise rieselnder Quell, ihr wallenden, flüsternden Pappeln,
Euer Schlummergeräusch wecket die Liebe nur auf.
Linderung sucht' ich bei euch und sie zu vergessen, die Spröde,
Ach, und Blätter und Bach seufzen, Geliebte, dir nach!

### b) Der Wanderer.

Ich komme vom Gebirge her,
Es dampft das Tal, es braust das Meer.
Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüte welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall,
Ich bin ein Fremdling überall.

Wo bist du, mein geliebtes Land?
Gesucht, geahnt und nie gekannt!
Das Land, das Land so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blühn,
Wo meine Freunde wandelnd gehn,
Wo meine Toten auferstehn,
Das Land, das meine Sprache spricht,
O Land, wo bist du?

Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:
Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!

*Schmidt v. Lübeck.*

### c) Abschied.

Ade! du muntre, du fröhliche Stadt, ade!
Schon scharret mein Rößlein mit lustigem Fuß,
Jetzt nimm noch den letzten, den scheidenden Gruß,
Du hast mich wohl niemals noch traurig gesehn,
So kann es auch jetzt nicht beim Abschied geschehn,
Ade! du muntre, du fröhliche Stadt, ade!

Ade! ihr Bäume, ihr Gärten so grün, ade!
Nun reit' ich am silbernen Strome entlang,
Weit schallend ertönet mein Abschiedsgesang,
Nie habt ihr ein trauriges Lied gehört,
So wird euch auch keines beim Scheiden beschert.
Ade! ihr Bäume, ihr Gärten so grün, ade!

Ade! ihr freundlichen Mägdlein dort, ade!
Was schaut ihr aus blumenumduftetem Haus
Mit schelmischen, lockenden Blicken heraus!
Wie sonst, so grüß' ich und schaue mich um,
Doch nimmer wend' ich mein Rößlein um
Ade! ihr freundlichen Mägdlein dort, ade!

Ade! Ihr Sterne verhüllet euch grau, ade!
Des Fensterleins trübes, verschimmerndes Licht
Ersetzt ihr unzähligen Sterne mir nicht.
Darf ich hier nicht weilen, muß hier vorbei,
Was hilft es, folgt ihr mir noch so treu?
Ade! Ihr Sterne verhüllet euch grau, ade! *Rellstab.*

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

## ZWEITER TEIL.

**Symphonie** Nr. 1 (C moll Op. 68) von JOHANNES BRAHMS (1833—1897).

I. Un poco sostenuto — Allegro. II. Andante sostenuto. III. Un poco allegretto e grazioso. IV. Adagio — Allegro non troppo, ma con brio.

---

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich.

---

**Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.**

---

11. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 11. Januar.

HINDEMITH, Kammersuite (Op. 24 Nr. 1. Zum ersten Male). STRAUSS, Don Quixote. TSCHAIKOWSKY, Symphonie Nr. 5 (E moll).

12. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, den 18. Januar.

Klavier: *Lubka Kolessa.*

5. Kammermusik: Dienstag, den 30. Januar.

BRUCKNER, Streichquintett (F dur). HUGO WOLF, Gesänge. TSCHAIKOWSKY, Streichquartett (Es moll Op. 31). Gesang: *Alfred Stephani.*

Sonntag, den 21. Januar vormittags:

**Konzert zum Besten der Nikisch-Grabstätte,**

veranstaltet von dem Gewandhaus-Orchester und der Gewandhaus-Konzertdirektion. (Dirigent: *Wilhelm Furtwängler.*) Kartenverkauf: Dienstag, den 9. Januar.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT/2013/47